

# KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen  
des 19. und 20. Jahrhunderts



**Franz von Stuck (1863 Tettenweis - 1928 München)**

***Tänzerin*, 1897/98**

Bronze

63 x 23 x 33,5 cm

Bezeichnet am Sockel vorn: „Franz Stuck“

Gießerstempel hinten am Sockel: „Guss C. Leyrer München“

Früher Guss vor 1906

# KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen  
des 19. und 20. Jahrhunderts

## EINE LIEBESERKLÄRUNG IN BRONZE

Zu dem Münchner Malerfürsten Franz von Stuck hat Kunkel Fine Art eine ganz besondere Beziehung. In den vergangenen Jahren konnten wir über 20 seiner Werke in wichtige öffentliche und private Sammlungen in ganz Europa und den USA vermitteln.

### Am Puls der Zeit

Mit der *Tänzerin* greift Stuck ein in seiner Zeit hochaktuelles Thema auf, denn Ende des 19. Jahrhunderts erfährt der Tanz eine Reihe von revolutionären Impulsen. Bühnenstars wie La Goulou, Loie Fuller und Isadora Duncan feiern in ganz Europa und den USA große Erfolge und sorgen für die rasche Verbreitung von Can-Can, Schleiertanz und Ausdruckstanz. Die Popularität dieser neuartigen Tanzformen, denen das Streben nach einem neuen Körpergefühl und Bewegungsempfinden gemein ist, wird durch Plakatkünstler wie Jules Chéret und Henri de Toulouse-Lautrec zusätzlich gesteigert. Auch in Deutschland erliegen Malerfürsten wie Franz von Lenbach, Friedrich August von Kaulbach und Franz von Stuck der sinnlich-erotischen Anziehungskraft weltbekannter Tänzerinnen wie der Saharet, der Belle Otéro oder der Rosario Guerrero. Diese verewigen sie in Porträt- wie Rollendarstellungen, die Eleganz mit Temperament verbinden und von einem neuen, selbstbewussten Frauentyp zeugen.



Franz von Stuck, *Athlet / Tänzerin*

### Perfect Match

Nachdem Stuck 1891 mit dem *Athleten* sein Debüt als Bildhauer gegeben hatte, schuf er 1897/98 die *Tänzerin* als dessen Gegenstück. Während in seinem plastischen Erstlingswerk ein stilisiertes Selbstporträt zu erkennen ist, diente ihm seine Ehefrau Mary als Modell für dessen Pendant. Auf einer runden Plinthe steht in einer betonten Schritthaltung eine junge, leicht bekleidete Frau mit klassisch stilisierten Gesichtszügen. Ihr Körper ist in sich stark gedreht. Während sie die rechte Schulter nach vornimmt, greift der linke Arm nach hinten,

# KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen  
des 19. und 20. Jahrhunderts



Franz und Mary Stuck als Römerpaar anlässlich  
des Kostümfestes „In Arkadien“ 1898

um das herabgleitende Gewand zu halten. Ihr sehr dünnes, fein gefältetes Kleid wird durch die tänzerische Bewegung in Schwung versetzt und verleiht ihrer Erscheinung ornamentalen Charakter. Dieser wird durch die unterschiedliche Oberflächenbehandlung wie die glatte Haut oder die fein ziselierten Haare und das impressionistisch aufgelöste Gewand zusätzlich unterstrichen. Während Stuck bei dem kugelstemmenden Athleten den Hauptakzent auf die Visualisierung der Kraftanstrengung legt, betont er in der *Tänzerin* die Leichtigkeit der Bewegung. Auch wenn darin moderne Formen des Ausdruckstanzes anklingen, mutet sein Werk antikisch an. Damit fügt es sich in sein von klassischer Strenge bestimmtes Gesamtwerk ein, das er zuweilen auch in der Erscheinung seiner eigenen Person zelebrierte.

## Eine Liebeserklärung in Bronze

Welchen zentralen Stellenwert Stuck den beiden Plastiken *Athlet* und *Tänzerin* zumaß, geht auch aus deren Präsentation in seinem eigenen häuslichen Umfeld hervor. 1897 hatte der angehende Malerfürst die junge Witwe Mary Lindpaintner geheiratet, die ihm fortan häufig als Modell diente. Im selben Jahr hatte er den Grundstein für seine herrschaftliche Villa an der Prinzregentenstraße gelegt, die bald ein gesellschaftlicher Mittelpunkt Münchens wurde. Herzstück des Hauses war das eindrucksvolle Prunkatelier, in dem von Anbeginn sowohl ein Exemplar des *Athleten* wie auch der *Tänzerin* zur Aufstellung gelangten. Bei einer späteren Neukonzeption des Ateliers errichtete Stuck den sog. *Altar der Sünde*, in dem die Bronzen in einer Nischenarchitektur einander gegenübergestellt wurden und damit die Verbundenheit des Hausherrn zu seiner Frau demonstrierten.



*Altar der Sünde*, Villa Stuck